Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): **- (1995)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im Interesse der Gesellschaft, in der heute mehr denn je die Veränderungen neue Bildungsmöglichkeiten erfordern, sollten sich *staatliche und private Bildungsinstitutionen mit mehr Verbindlichkeit ergänzen.* Ja, sie müssen den Mut zu «Kooperationsverträgen» aufbringen.

Neues Bildungsverständnis, neue Chancen

Ein neu definiertes Bildungsverständnis würde dem Staat eine wirksamere Rolle im Bildungssystem, den Privatschulen die Entfaltung des erforderlichen Wettbewerbs, den Bildungswilligen den Nutzen dieses Wettbewerbs und unserer Gesellschaft neue Chancen eröffnen.

Deshalb sollte der Staat bereits heute, anstelle von kaum noch aus Steuergeldern finanzierbaren «Gratisangeboten»,

- Privatinitiativen im Bildungswesen besser nutzen und Privatschulen als Kooperationspartner und Mitanbieter akzeptieren;
- Bildungsziele und Prüfungsanforderungen festlegen, den Weg dazu aber im Sinne der Methodenfreiheit offenlassen;
- Prüfungsniveau und Zielerreichung durch konsequentere Aufsicht kontrollieren, dies sowohl bei staatlichen wie privaten Institutionen;
- mehr Wettbewerb durch neue Finanzierungsformen für die Bildungsnachfrager schaffen (Bildungsdarlehen statt Subventionen);
- Bildungsleistungen bei Privaten einkaufen und Private beauftragen, Angebote zu seinen Auflagen zu entwickeln.

Hinter einem solchen Bildungssystem wachsen Chancen: Es entsteht ein effizientes Nebeneinander von staatlichen und privaten Anbietern; es entwickelt sich daraus das Recht auf freie Schulwahl, wobei dem Staat die Aufsichtsfunktion erhalten bleibt; es entstehen flexible und – gefördert durch den Wettbewerb – qualitativ gesicherte Angebote, die der individuellen Bildung bestmöglich Rechnung tragen.

Alfred Zwygart

Inhalt/Sommaire

Editorial 1
Der Bildungsplatz Schweiz – für die Zukunft betrachtet
Une société de commémorations

Info 5
Technologies nouvelles en éducation
Organisation des examens fédéraux de maturité professionnelle en automne 1996
Ausschreibung eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen Herbst 1996
Wichtige Daten

VSP-Generalversammlung Assemblée générale de la FSEP 11
Qualitätsoffensive und Verbandsfinanzen
Offensive concernant la qualité et finances de la fédération
Die Bilder zur Generalversammlung 1995 in Murten
Photos concernant l'assemblée générale 1995 à Morat

Forum 16
Neue Oberländische Schule Spiez NOSS

Pressespiegel/A travers la presse 18

Herausgeber/Editeur:	Verband Schweizerischer Privatschulen VSP/Fédération Suisse des Ecoles Privées FSEP Christoffelgasse 3, 3011 Bern Tel. 031/311 89 00, Fax 031/311 04 59
Redaktion/Rédaction:	Henri Moser, Markus Fischer
Inserate/Annonces:	Verband Schweizerischer Privatschulen VSP/Fédération Suisse des Ecoles Privées FSEP Christoffelgasse 3, 3011 Bern Tel. 031/311 89 00, Fax 031/311 04 59
Druck/Impression:	Marti Druck AG, Ostermundigen Tel. 031/931 54 54, Fax 031/931 81 49
Erscheinungsweise/ Mode de parution:	4 × jährlich/Trimestriel
Auflage/Tirage:	600 Exemplare/600 exemplaires